

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 45 (1969-1970)
Heft: 14

Artikel: Pimpelmäuse und Zinnsoldaten, Drachen und kleine Bären
Autor: Bangerter, Lotte
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1079362>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

maligen Minister und Universitätsprofessor Gunnar Myrdal (mit dem sie übrigens den Friedenspreis teilt) als Musterehe gelten. Zwei ungemein aktive und schöpferische Menschen, die das Eheleben niemals als Begrenzung ihrer persönlichen Freiheit empfunden haben, die beruflich erzwungenen Trennungen guten Mutes akzeptieren und darum die oft recht kurz befristeten gemeinsamen Mussestunden umso mehr zu nutzen und zu schätzen wissen.

Als Grundstein ihrer glücklichen Ehe bezeichnet sie selbst: gegenseitiger Respekt für eigene Ideen und gemeinsame Interessen. Ihr vor 36 Jahren erschienenes gemeinsames Werk zur Lösung der Bevölkerungskrise in Schweden begründete die inzwischen weltbekannt gewordene «familienfreundliche» Politik, die in Alva Myrdals kürzlich veröffentlichtem Programm zur Demokratisierung der Ehegesetze ihre Ergänzung finden wird.

«Sicher bin ich romantisch — aber

nicht auf Bestellung», erklärt sie, «die Ehe wird wohl als freiwillige Form des Zusammenlebens bestehen bleiben. Ein Kontrakt, der die Geborgenheit der Kinder sichert, genügt aber als eine Art Registrierung. Darüber hinaus kann sich natürlich jeder, der es will, auch kirchlich trauen lassen.»

Sie hat ihre Doppelrolle als Hausfrau, Mutter und berufstätige Frau zu lösen vermocht, indem sie ihre drei Kinder frühzeitig zur Selbständigkeit erzog (ihre Töchter sind akademisch ausgebildet und mit Professoren verheiratet, ihr Sohn Jan Myrdal ist ein bekannter Journalist und Autor). So konnte sie sich ihren beruflichen Interessen widmen, vorerst als Mitarbeiterin bei den Forschungsaufgaben ihres Mannes, dann als Leiterin des ersten schwedischen Seminars zur Ausbildung von Vorschullehrerinnen, als Mitglied zahlreicher politischer Frauenklubs, Verfasserin zahlreicher Bücher («Volk und Familie», «Richtige Spielsachen», «Familienpla-

nung», «Amerikas Rolle in der Sozialfürsorge», «Die Doppelrolle der Frau» usw.) und als Frauenrechtlerin, nicht nur bei Demonstrationen, sondern mit konstruktiven, praktischen Einsätzen.

Vor 20 Jahren trat sie als erste Frau in den schwedischen Aussendienst ein, war jahrelang Botschafterin in Indien, ehe sie 1962 — nach längerer Arbeit in der Unesco — in der Genfer Abrüstungskonferenz debütierte. Und zwischendurch war sie immer als Beraterin der Regierung an den meisten Reformen des schwedischen Gesellschaftsmusters beteiligt.

Bei den letzten Parlamentswahlen hat sie, 67jährig, nicht mehr für den Reichstag kandidiert. Ihre diplomatische Tätigkeit will sie aber fortsetzen, «bis zur Morgendämmerung einer friedlichen Zukunft für die künftige Generation», die sie durchaus für möglich hält. «Man muss Optimist sein, sonst wäre ja alle Arbeit sinnlos...»
E. Michael Salzer

Pimpelmäuse und Zinnsoldaten, Drachen und kleine Bären

Vor mir liegen die «Klassiker» aus der Schulbibliothek, arg zerlesen. Vielleicht lässt sich etwas davon flicken. Jedenfalls geben sie mir einen Fingerzeig für die Neubestellungen; denn meine Erst- und Zweitklässler sollen ein paar neue Bücher erhalten, die in Ehren alt werden dürfen. Doch, die Kinder lesen sich heute noch die Ohren heiss an einer guten Geschichte, und sie lassen sich durch keine mittelmässige Fernsehsendung davon weglocken. Zwischen den abgegriffenen Seiten finde ich Zeugen seliger Stunden: hier einen Schokoladefleck, dort eine Brosame und vor allem viele, viele Fingerspuren; denn der Weg zu Lesewonnen ist für meine Landkinder stei-

Bilderbücher, besprochen von Lotte Bangerter

nig. Das letzte Geheimnis enthüllt ihnen oft erst das Bild, und unauslöschlich prägt es sich ihnen ein. Und dazu, scheint mir, ist nur das Beste gut genug. Zum Glück ist die Auswahl an guten Bilderbüchern gross, und viele kommen dem Leseanfänger freundlich entgegen.

So werde ich die losen Seiten der *Pimpelmaus* noch einmal kleben (hätten doch alle Bilderbücher einen starken Faden!), denn Text und Bilder sind genau richtig für das erste Lesesalter: Der grosse, klare Druck und

die sinnvoll gegliederten Abschnitte erleichtern das Erfassen der einfachen Mausgeschichte.

Den kleinen Bären lieben alle. Auch er liest sich leicht, und ist das Bändchen zu Ende, greift man erwartungsvoll zum nächsten. Die neueste Fortsetzung, *Ein Kuss für den kleinen Bären*, enttäuscht zwar ein wenig. Zwar freut man sich wieder an den Zeichnungen, liebevoll gestrichelt wie in Grossvaters Naturkundebuch. Doch werden sich Kinder am Text kaum erwärmen. Ein Kuss geht von Tier zu Tier. Warum? Ich weiss es auch nicht, glaube aber fest, der Bär hätte sich über ein Rübchen mehr gefreut!

Da ziehe ich ein Buch vor, das

durch die Bilder allein genug aussagt, wie etwa der *Zirkus* von Brian Wildsmith. Der textlose Bildband hat die gleiche präzise, farbintensive Aussagekraft wie die früheren Bücher des Künstlers.

Delphine gehören heute zu den Lieblingstieren der Kinder – nicht zuletzt dank Fernseh-Flipper. Sie werden deshalb mit *Fumio* um die Fischmutter und ihr Kind bangen. Die zarten japanischen Bilder lassen Wellenschlag hören und Meerwind spüren.

Was braucht *Lauri* zu ihrem Königreich? Kein Schloss, keine seidenen Kleider – gefundene Kostbarkeiten genügen: Erbsen, Steine, Muscheln, Beeren. Die Tiere helfen suchen und ein lieber Zwerg reiht die Perlen zur Kette. Nun müssen alle glauben, dass *Lauri* eine Prinzessin ist. Eine hübsch illustrierte, einfache Geschichte.

Den Tieren sind Kinder besonders zugetan. Das Kätzlein im Arm tröstet über manchen Kummer hinweg. In

unserer Schulstube sind *Pitschi* und die gütige alte *Lisette* längst Legende. Die Kinder entdecken immer neue Einzelheiten in Fischers lebendigen, witzigen Zeichnungen. Unter seiner Feder werden die Räuber zu Aufschneidern (*Die Bremer Stadtmusikanten*) und die Riesen zu überlisteten Tölpeln (*Das tapfere Schneiderlein*). So sind die Bösen frei von Schrecken für das Kind, dem Märchen noch Wirklichkeit bedeuten.

Felix Hoffmanns *Rapunzel* gebe ich erst Kindern in die Hand, die schon etwas Distanz zur Märchenwelt gewonnen haben. Frau Gothel ist gar zu erschreckend dargestellt. Hingegen wird schon ein Vierjähriges das Buch *Der Wolf und die sieben Geisslein* ins Herz schliessen. Mit welcher Innigkeit hütet hier die Geissenmutter ihr Jüngstes! Auch die übrigen Märchenbücher von Hoffmann gehören zum Schönsten, was es für Kinder gibt: Sie sind poetisch und lustig zugleich.

Die *Wichtelmänner* von Katrin Brandt hüpfen anmutig über die Seiten und nähen flink die vielen Schühlein, die man mit Eifer zählt und ordnet. Ein heiteres Buch für Leseanfänger.

Uralt und ewig jung ist die *Geschichte vom lustigen Männlein*, das in die Wüste reitet. Spontan und humorvoll werden seine Abenteuer erzählt, mit viel Spürsinn für kindliche Interessen die Einzelheiten geschildert.

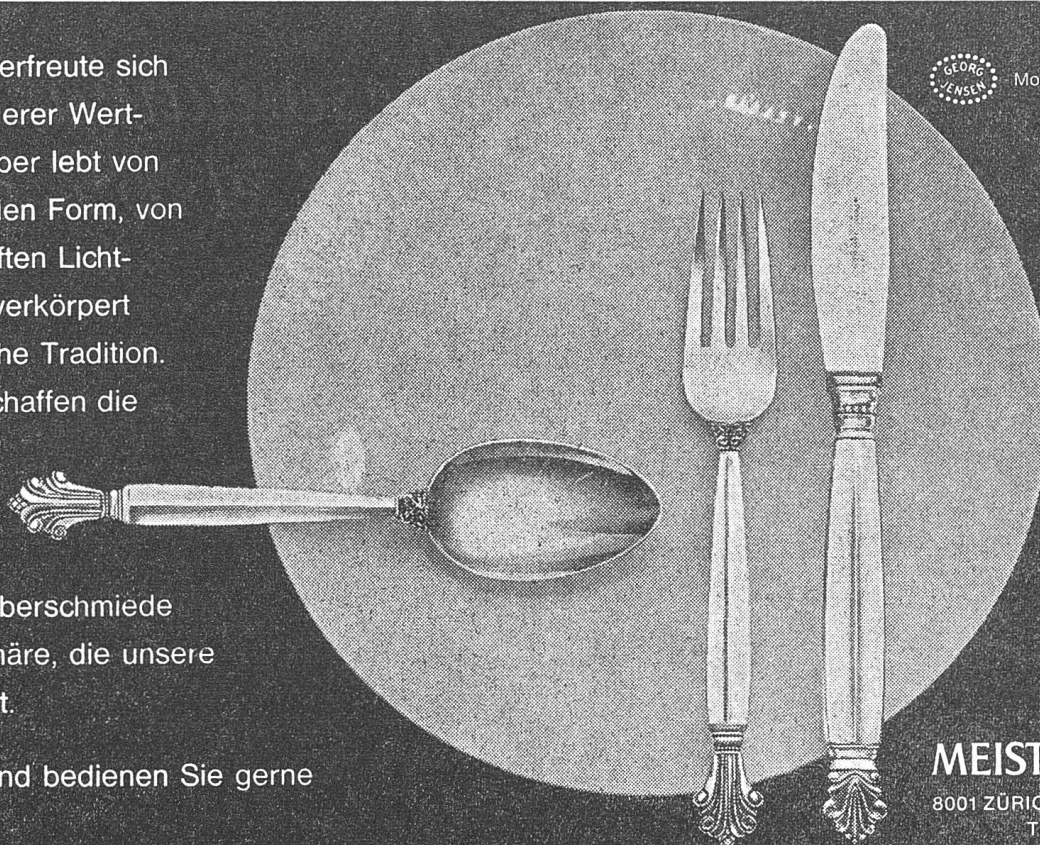
Tomaja von Arthur Kübler erzählt farbenprächtig eine Traumfahrt: Ein Riesen Kürbis rollt und sinkt und steigt und fliegt und landet auf der Kirchturmspitze. Die vorbildlich gegliederte Geschichte bewältigen schon Leseanfänger.

Mädchen mögen traurige Geschichten. Deshalb ist ihnen auch Andersens *Märchen vom standhaften Zinnsoldaten* lieb, besonders, wenn die Illustrationen dem Text so schön entsprechen wie die Bilder von Monika

Echtes Silber erfreute sich seit je besonderer Wertschätzung. Silber lebt von der wohlthuenden Form, von den zauberhaften Lichteffekten und verkörpert gesellschaftliche Tradition. Auch heute schaffen die

Werke der Silberschmiede die intime Sphäre, die unsere Herzen erfreut.

Wir beraten und bedienen Sie gerne



Modell „Acanthus“

MEISTER SILBER

8001 ZÜRICH, BAHNHOFSTR. 33
TEL 252729

Laimgruber. Meine Buben dagegen werden sich mehr am *Drachen von Avignon* ergötzen, die bäuerlichen Spässe auskosten und hitzig am Drachenfang teilnehmen. Aus den Bildern purzelt fröhliches südfranzösisches Leben.

Eines der besten Bubenbücher ist immer noch *Xaver und Wastl*. Grossflächige Kreidebilder und leicht fasslicher Text erzählen die Geschichte von zwei Grossstadtbuben, die eine alte Baracke als ihr Haus einrichten.

Spannend geht es auch im *Katzenhaus* zu, in dem Laura und Lasse den Erfinder, den Kapitän und die Cowboys finden.

Am leichtesten aber identifizieren sich meine Landbuben mit *Maurus*, dem Geisshirten, der sich in Unwetter und Gefahr bewährt. Sie begeistern sich auch für seine Fahrt in die Stadt zu Madleina und all das Neue, das

er dabei sieht und erlebt. Ich kenne keine schöneren Bilderbücher, als die von Carigiet! Dazu sind die Verse im *Schellen-Ursli* so ursprünglich und eingängig, dass sie viele Kinder bald auswendig wissen. Mit wie viel Wohlbehagen sagen Kinder auf, wenn ihnen die Sprache aus dem Herzen redet!

Darum fallen hier dem oft kritisierten *Globi* ein paar gute Worte zu. Gewiss, die Bilder sind Konfektion, die Streiche des Vogels manchmal fragwürdig. Aber die Verse lesen sich leicht, die Spannung fehlt nicht, und immer wieder gibt es etwas zu lachen.

Auch die *Lügenverse* von Hans Manz verdienen ein Lob. Wendig und witzig zielen sie auf die sakrosankten Erwachsenen. Wenn das ein Bub nicht lesen wollte!

Ein gutes Sachbuch für Buben und Mädchen, die dem Bilderbuchalter bald entwachsen sind, ist *Der Bauernhof* von Paul Nussbaumer. Bilder und Text erklären anschaulich die vielfältigen Arbeiten auf einem modernen Bauernhof.

Unerlässlich in der Vorweihnachtszeit ist mir *Die Legende vom St. Nikolaus*. Aufatmend stellen hier die kleinen Besserwisser fest, dass Nikolaus eben doch gelebt hat – wenn auch nicht im Waldhäuschen, so doch im fernen Morgenland.

Den tiefen Gehalt von Legende, Märchen und Sage möchte ich den Kindern gerne lebendig erhalten, auch wenn ihre Interessen sich immer mehr der handfesten Wirklichkeit zuwenden. *Pegasus* und *Das trojanische Pferd* eignen sich dazu hervorragend. In rhythmisch fließender Sprache wird der dichterische Stoff an das Kind herangetragen. Vertieft es sich in die ausdrucksvollen, griechisch anmutenden Bilder und die leicht verständlichen, packenden Geschichten, so wird es dem Quell echter Dichtung sehr nahe kommen.

Zum Schluss suche ich noch nach einem Vorlesebuch, das den kleinen und grösseren Kindern gleichermaßen Freude macht. Es sollte

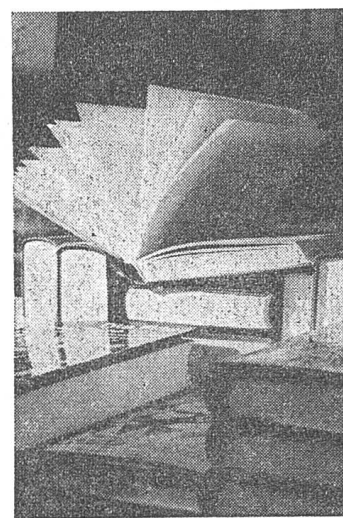
sprachlich so einfach und gleichzeitig so spannend sein wie das *Rösslein Hü*, dessen Abenteuer man auch den Kleinsten ohne Erklärung vorlesen kann. Mit echter Spannung verfolgen sie auch die Geschichte des gescheiterten Dackels *Fridolin*, der sein verlorenes Halsband sucht.

Ich glaube, mit *Paddington* werde ich es ebenso gut treffen. Mit köstlichem Humor, kindertümlich und warmherzig erzählt Michael Bond die Geschichte des kleinen Bären, der in der grossen Stadt London so Erstaunliches erlebt mit Leuten, die keine Erfahrung im Umgang mit kleinen Bären haben.

Damit ist meine Liste der Neuanschaffungen vollständig. Ich hoffe, der eine oder andere dieser schönen Bildbände werde meinen Kindern den Zugang zur Welt der Bücher erschliessen.

Erwähnte Bücher (* Neuerscheinungen)

Roser Wiltrud: *Pimpelmaus* (Atlantis)
 Minarik Else: *Der kleine Bär* / *Ein Kuss für den kleinen Bären (Sauerländer)
 Wildsmith Brian: *Zirkus (Atlantis)
 Nakatani Chiyoko: *Fumio und die Delphine (Atlantis)
 Ehmke Susanne: *Eine Kette für Lauri (Artemis)
 Fischer Hans: *Pitschi* / *Der Geburtstag* / *Die Bremer Stadtmusikanten* / *Das tapfere Schneiderlein* (Artemis)
 Hoffmann Felix: *Rapunzel* / *Der Wolf und die 7 Geisslein* (Sauerländer)
 Wandt Katrin: *Die Wichtelmänner* (Atlantis)
 Wackernagel Esther: *Das lustige Männlein* (Drei Eidgenossen)
 Kübler Arthur: *Tomaja (Artemis)
 Laimgruber Monika: *Der standhafte Zinnsoldat (Artemis)
 Petrides Heidrun: *Der Drache von Avignon* / *Der Xaver und der Wastl* (Atlantis)
 Ib Spang Olsen: *Katzenhaus* (Atlantis)
 Carigiet Alois: *Zottel, Zick und Zwerg* / *Maurus und Madleina* / *Schellen-Ursli* (Schweizer Spiegel)
 Manz Hans: *Lügenverse* (Benteli)
 Nussbaumer Paul: *Der Bauernhof (Atlantis)
 Morgenthaler Verena: *Die Legende von St. Nikolaus* (Schweizer Spiegel)
 Turska Krystyna: *Pegasus / *Das trojanische Pferd* (Atlantis)
 Williams Ursula: *Das Rösslein Hü* (Benziger)
 Caspar Franz: *Fridolin* (Benziger)
 Bond Michael: *Paddington* / *Paddington will helfen (Benziger)



**Bücher
über
Bücher,**

**Bücher
über
Bücher!**

Um so schwerer ist die Wahl.

Bücher, auf die es ankommt, finden Sie bei uns.

Bitte verlangen Sie unseren Katalog.

Gerne beraten wir Sie.

**Buchhandlung Dr. Oprecht
 Zürich 1 Rämistrasse 5
 beim Bellevueplatz
 Telefon 051 / 47 16 28**